

## Alpe Rompiago (TI)

### Allgemeine Projektinformationen

#### Eckdaten

Herbstalp:	Alpe Rompiago, Valcolla
Ort:	Valcolla - Bidogno
Alpbetreiber:	Maurizio Minoletti, 6682 Linescio
Senn:	Maurizio Minoletti, 6682 Linescio
Herbstweidezeit:	Mitte September – Mitte Dezember (je nach Wetter)
Höhenlage:	Weidebereiche: von 1'100-1'816 müM
Topographie:	Von steil bis sehr steil, untere Bereiche bewaldet und unübersichtlich, obere Bereiche ziemlich frei, jedoch überall viele kleine Täler.
Zugang:	mit dem Auto möglich, über eine geteerte Alpstrasse.
Infrastruktur:	Alpgebäude mit Käserei und einer Alpwirtschaft. Einfacher Stall für die Ziegen.
Weidesystem:	bis 2017 auf den Herbstweiden im freien Weidegang, ab 2018 geführter Weidegang.
Tiere:	Auf der Sömmerungsalp: 170 Ziegen von Maurizio Minoletti und 20 Ziegen von Raffaella De Angelis. Zudem sind im Sommer noch einige Milchkühe, Jungvieh, Pferde, Schweine und Hühner auf der Alp  Auf den Herbstweiden kommen zusätzlich noch 50 Ziegen von Ramona Anderegg hinzu.
Herdenschutz:	seit 2017 setzt Maurizio Minoletti 2 Herdenschutzhunde ein, welche wegen des intensiven Tourismus in diesem Gebiet nur in den Nachtpferchen freigelassen werden konnten. Seit 2018 permanente Behirtung auf den Herbstweiden und Einsatz der beiden Herdenschutzhunde
Wolfspräsenz:	Morobbia-Rudel seit 2015
Gefahrenperimeter:	Ja. Die Alp liegt im Einzugsgebiet des Morobbia-Rudels

#### Allgemeine Projektinformationen

Die Alpe Rompiago liegt im Einzugsgebiet des Morobbia-Rudels und zugleich im Naherholungsgebiet von Lugano. Die Alpe wird sehr stark von Wanderern und Bikern frequentiert, dies zum Teil bis weit in die Nacht hinein. Die jetzigen Alpbewirtschafter sind seit 2017 mit ihren Tieren auf der Alpe Rompiago und bewirtschaften zugleich auch noch die sehr beliebte Alpwirtschaft. Tagsüber grasen die Ziegen auf den unteren Weiden und im dort vorhandenen Gehölz, während sie nachts die oberen Weiden aufsuchen. Am Morgen und am Abend werden die Ziegen zum Melken zusammengetrieben und dann wieder auf die Weiden gelassen. Die Ziegen werden von 2 Herdenschutzhunden bewacht. Wegen den beiden Schutzhunden gab es leider von Seiten der Touristen immer wieder Reklamationen, sodass die Alpbewirtschafter die Hunde nicht mehr permanent bei der Herde lassen konnten

Im gleichen Zeitraum hält Ramona Anderegg (betreibt einen Betrieb in Montascio, oberhalb von Odogno/Capriasca) ihre Ziegen tagsüber bei „Motto della Croce“, angrenzend an die „Alpe Rompiago“.

Abends werden die Tiere zum Melken dann ebenfalls zusammengetrieben und zum Hof geführt. Während des Sommers kam es bis jetzt bei keinen der Herden zu grösseren Problemen oder Zwischenfällen.

Im Herbst dann, wenn die Ziegen nicht mehr gemolken werden müssen, zieht die Herde von Rompiago (Minoletti und De Angelis) wie auch jene von R. Anderegg jeweils unbehirtet und im freien Weidegang im Gebiet zwischen „Motto della Croce - Rompiago - Caval Drossa - Monte Bar“ umher.

### **Problematik**

2017 kam es auf den Herbstweiden erstmals zu Tierverlusten. Zwei Ziegen wurden gerissen, eine war verletzt und acht Tiere wurden vermisst. In allen Fällen wurde der Wolf als Verursacher vermutet. Leider wurden bei allen Vorkommnissen keine DNA-Analysen durchgeführt, da es gemäss Wildhüter scheinbar nicht möglich war. Diese Ereignisse fanden alle während des Tages statt, als die beiden Herdenschutzhunde wegen dem starken Tourismus in einem Gehege gehalten werden mussten.

Nach diesen Rissen wurden die Schutzhunde wieder rund um die Uhr bei der Herde belassen. Um möglichen Konflikten mit den Touristen vor zu beugen, konnte für die restliche Alpzeit kurzfristig ein Hirte angestellt werden, der Herde und Schutzhunde begleitete und überwachte.

Ein weiteres Problem mit unkontrolliert frei weidenden Ziegen ergibt sich während der Kastanienzeit. Da Kastanien schmackhaft und energiereich sind, werden sie von Ziegen und Schafen bevorzugt. Das führt dazu, dass die Ziegen völlig unkontrolliert im Gebiet nach Kastanien suchen und dabei oft auf Privatgrund und in Gärten eindringen.

Um in Zukunft weitere Verluste durch Wolfsangriffe im Herbst zu vermeiden, führten die Alpbewirtschafter Maurizio Minoletti und Ramona Anderegg ihre beiden Herden im Herbst 2018 zusammen und stellten einen Hirten ein, um die Herde kontrolliert zu führen. Auf diese Weise war es auch wieder möglich, die beiden Herdenschutzhunde permanent und wirkungsvoll einzusetzen. Der Hirte konnte die Herde mit den Schutzhunden aktiv führen, begleiten und überwachen und die Herde nachts mit Hilfe seines Hütehundes in einen Nachtpferch treiben.

### **Konzept für 2019**

Die sehr wirksamen Herdenschutzmassnahmen mit permanenter Behirtung auf den Herbstweiden sollen auch im 2019 weitergeführt werden. Damit dies auch möglich ist, sind die Alpbewirtschafter weiterhin auf finanzielle Hilfe angewiesen.

### **Massnahmen**

Weiterführung und Optimierung der gut funktionierenden Herdenschutzmassnahmen auf den Herbstweiden

- Einsatz eines Hirten mit Hütehund auf den Herbstweiden von Mitte September – Mitte November
- Einsatz von zwei Herdenschutzhunden
- Kontrollierte Weideführung. Nachts sollen die Tiere in einen Nachtpferch getrieben werden.
- allenfalls zusätzlicher Schutz des Nachtpferches mit sekundären Herdenschutzmassnahmen (z.B. Lappenzaun, Blinklampen)

## **Kosten**

Die Kosten für die 2-monatige Anstellung eines Hirten übersteigt die momentanen finanziellen Möglichkeiten der Alpbewirtschafter.

Die durch die Verbesserung und Optimierung der Herdenschutzmassnahmen errechneten **zusätzlichen** und **noch ungedeckten Kosten** setzen sich wie folgt zusammen:

Anstellung eines Hirten für 2 Monate

### **Geplante Unterstützung der Herdenschutzmassnahmen durch CHWOLF:**

- **Finanzielle Unterstützung gemäss unseren Möglichkeiten**
- **Direkter Kontakt zu Alpbetreiber und aktive Beratung**
- **Zur Verfügung stellen von zusätzlichen Schutzmassnahmen wie z.B. Lappenzäunen und Blinklampen**
- **Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse**
- **Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke wie Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge**